

ZWISCHEN GEWOHNHEIT UND GEWISSEN:



Wenn Reime und soziale Normen das Lernen beeinflussen



Melina Ahke, Sophie Heerwagen, Janne Kadenbach, Pauline Prüfer,
Hanna Szykownik, Jakob Wanke

Leitung: M.Sc Anna Martini

THEORETISCHER HINTERGRUND



Ziel:

- Kontingenzlernen unabhängig von Stimulus-Response-Binding and Retrieval-Prozesse zu untersuchen
- Einfluss von sozialer Erwünschtheit der Distraktorwörter auf diese Effekte und zusätzlicher Einfluss von Reimen

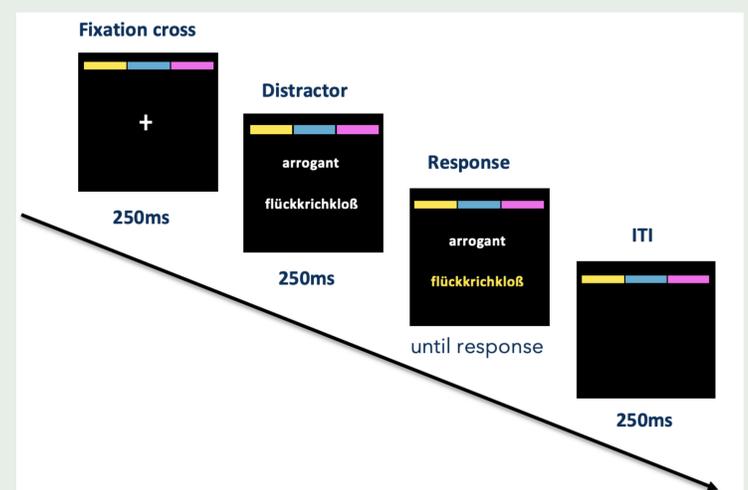
HYPOTHESEN:

1. **Kontingenzlernereffekt** = eine verlangsamte Reaktion bei der Präsentation von Stimuli mit niedrigen Kontingenzen, sowie eine schnellere bei der Präsentation von Stimuli mit hohen Kontingenzen
2. **SRBR-Effekt** = ein vereinfachtes Retrieval bei der wiederholten Präsentation eines Stimulus sowie der Wiederholung der geforderten Antwort und erschwertes Retrieval bei einer geforderten Antwortänderung trotz erneuter Präsentation des vorherigen Stimulus
3. **Einfluss von sozialer Erwünschtheit** auf den stabilen Resteffekt des Kontingenzlernens = genauer erwarten wir, dass es zu Verzögerungen in der Reaktion kommt, wenn im Trial ein sozial unerwünschtes Distraktorwort präsentiert wurde, im Vergleich zu sozial erwünschten oder neutralen Wörtern
4. Veränderung des Antwortverhaltens bei einer Präsentation von gepaarten **Reimwörtern** = es sollte zu verkürzten Reaktionszeiten bei gereimten Wortpaaren und andererseits verlängerte Reaktionszeiten bei ungerimten Wörtern kommen

METHODE:

- 2x2x3x2 within-subject Design
- AV : Reaktionszeiten auf visuellen Reiz gemessen
- 47 Versuchspersonen (m=2, w=41, d=2, M= 23,5 Jahre)
- online Farb- Kategorisierungsaufgabe
- Dauer : 30 Minuten
- positive, neutrale und negative deutsche Wörter gepaart mit gereimten oder ungerimten Fantasiewort werden durch Tastendruck den Farben zugeordnet
- hohe und niedrige eingebaute Kontingenzen
- 1 Übungsblock, 3 Experimentalblöcke mit je 197 Zuordnungsaufgaben
- alle Hypothesen mithilfe einer ANOVA überprüft

VERSUCHSAUFBAU:



ERGEBNISSE:

- **Hypothese 1:**
starker Kontingenzlernereffekt: in Durchgängen mit hoher Kontingenz reagieren VP schneller als in Trials mit geringer Kontingenz, Haupteffekt des Kontingenzlernens hoch signifikant ($F(1, 995.2) = 149.5, p < 2.2e-16$)
➡ **angenommen**
- **Hypothese 2:**
Hinzunahme zusätzlicher Prädiktor des episodischen Abrufs (gleiche Reaktion vs. andere Reaktion): kein signifikanter Haupteffekt feststellbar ($F(1, 994.23) = 3.46, p = 0.063$)
➡ **verworfen**
- **Hypothese 3:**
Einfluss Soziale Erwünschtheit (erwünscht vs. neutral vs. unerwünscht): signifikanter Interaktionseffekt mit Kontingenzlernen ($F(2, 975.32) = 7.4926, p = 0.0005898$), d.h. VP reagierten schneller in Durchgängen, in denen sozial erwünschtes Distraktorwort präsentiert, als in Trials mit neutralen oder sozial unerwünschten
➡ **angenommen**
- **Hypothese 4:**
Einfluss von Reimwörtern auf die Reaktionszeit: kein signifikanter Haupteffekt sichtbar ($F(1, 962.32) = 1.4738, p = 0.225049$)
➡ **verworfen**

⚡ **Limitationen:**
kleine Stichprobe
-> Folgestudie?

Wie wirkt sich soziale
Erwünschtheit auf
Kontingenzlernen aus?

Überraschenderweise
kein SRBR-Effekt im
episodischen Abruf!
Aber die Interaktion
SRBR-Reim
wird signifikant?

Wieso wird das
Kontingenzlernen von der
sozialen Erwünschtheit
präsentierter
Distraktorwörter
beeinflusst, jedoch nicht
von den Reimen dieser oder
der Bewusstheit der
Kontingenz?

DISKUSSION:

Literatur: